

Von: Josef Rutz
Gesendet: Mittwoch, 29. April 2015 09:44
An: 'T..@shpol.ch'
Betreff: angebliche Vorladung angebl. POLIZEI Schaffhausen
Anlagen: 1558 Kulanzmitteilung 2 an T.... zu dubioser
VORLADUNG Dok. 1557.pdf

Wichtigkeit: Hoch

Herr T.

Wie meine Erkundigungen ergeben haben, sind nun auch Sie im angeblichen Polizeiposten in Neuhausen stationiert. Sollten Sie auch der Urheber der angeblichen Vorladung sein, wundere ich mich sehr über Ihr Verhalten.

Bitte teilen Sie mir mit auf wessen Seite des sogenannten Staates Schaffhausen Sie stehen. Ich meine, stehen Sie auf der Seite der rechtmässig oder der rechtswidrig handelnden Schaffhauser Gilde?

Und nun zur angeblichen Vorladung ...

Da ich mit der Schaffhauser Polizei infolge derer gesetzwidriger Handlungsweise - vornehmlich Posten Neuhausen - ein paar sehr schlechte Erfahrungen machte, lehne ich aus dreierlei Gründen eine Annahme. Ihrer Rechtsvermutung auf Vorladung dankend ab.

1. Es kann nicht sein, dass ein Mensch, der im wertschöpfenden Bereich arbeitet am Samstag einen Brief von Ihnen erhält, wonach er am folgenden Montag bei der angeblichen POLIZEI zu erscheinen habe.
2. Es geziemt sich nicht, jemanden zu einer Handlung nötigen zu wollen, während sich der Verursacher über den Hintergrund seines Vorhabens in Schweigen hüllt.
3. Die von Ihnen angesprochene Person ist - wie auf dem refüsierten Brief festgehalten - weggezogen, inexistent oder verstorben. - Sie können es sich aussuchen. ...

Seit Jahren versuche ich nun diverse, verbrecherisch handelnde Behörden, Richter, und ebenso auch die Polizei, darauf aufmerksam zu machen, dass ich, das ist der lebendige und beseelte Mensch Josef von der Familie Rutz, nichts mit dem von Eurem System erfundenen Josef RUTZ zu tun haben kann.

... welche ich hiermit auch für Sie mit aller Vehemenz widerrufe und für ungültig erkläre.

Ich zitiere aus dem römischen Recht Canon 3228 (v); **die Vermutung der Vorladung:**

Eine Vorladung, wenn ihr nicht widersprochen wird, **gilt im Handelsrecht als Wahrheit**. Die Teilnahme bei einer Gerichtsverhandlung erfolgt in der Regel durch Einladung aufgerufen und folglich wird davon ausgegangen, dass von Demjenigen, der einen Gerichtshof aufgrund einer Vorladung, Befugnis oder Herausgabeklage besucht, vermutet, dass er die Position eines Beklagten, Juroren, Zeugen oder Sache sowie die Gerichtsbarkeit des Gerichts akzeptiert.

Wenn diese Instrumente nicht abgelehnt und zurückgeschickt werden mit einer Kopie der Zurückweisung, die klar beim Staatsarchiv (Gerichtsbarkeit) hinterlegt wird, gelten die vermutete Position und die Schuldvermutung im *Handelsrecht als Wahrheit*.

Die obigen Ausführungen müssten Sie überzeugen, dass diese Vorladung also nichtig ist. Von angeblicher Polizei schreibe ich, weil diese den Weg von Recht und Gesetz VERLASSEN hat. Beispiele gefällig - bitte schön: Komplott „Übung FFE“ mit Stephan Trösch ([vgl. Dok. H15 u. H16](#)), Komplott mit Gemeindepräsident [Hansjörg Wahrenberger](#) usw. - mehr dazu siehe Polizei - mit Mafia-Strukturen 13.

Damit müssten Sie meine Abneigung gegen eine derartige „Polizei“ nachvollziehen können und eine bessere Art der Kommunikation finden wollen. Solange in Schaffhausen keine saubere Polizei geschaffen wird, bietet sich das Handelsrecht als gangbare Übergangslösung geradezu an. In diesem

Zusammenhang entbiete ich Ihnen meine AGB's vermittels Kulanzmitteilung Nr. **PO-TD-0002/1557/0**.

Bitte machen Sie nun also nicht denselben Fehler, wie Arnold Lang, welcher sich nicht nach dem geltenden Recht richtete und dafür eine erkleckliche Summe an den Schreibenden zu entrichten oder aber mit der öffentlichen Ausschreibung in einem öffentlichen Schuldenregister und einem Betreibungsverfahren zu rechnen hat. **Dasselbe gilt auch für Sie, sollten Sie** mich absichtlich oder mangels seriöser Recherche auf irgendeine Art und Weise schädigen oder schädigen wollen.

Wer hat Sie, womit, weswegen, wodurch und in welcher Absicht zu dieser angeblichen VORLADUNG veranlasst? Wenn Sie mir dies beantworten und zuverlässig bestätigen, dass diese VORLADUNG anstandslos und ohne irgendwelche negativen Begleiterscheinungen gegen meine Persönlichkeit zurückgenommen wird, betrachte ich die Angelegenheit als erledigt.

Hiermit bitte ich Sie höflichst, die Kulanzmitteilung genau zu studieren und an Ihre Vorgesetzten und Kollegen weiterzureichen, damit möglichst viele erkennen, dass dieses Sklavensystem gefallen bzw. zwangsvollstreckt worden ist. Ich hoffe nun, in Ihnen, einen noch echten, ehrlichen und dem Gesetz tatsächlich verpflichteten Polizisten gefunden zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen und den besten Empfehlungen

Josef Rutz,

der sich der Wahrheit und einem friedlichen Miteinander nach christlichen Grundsätzen strikte verpflichtet. - **Sie auch?**



PS: Bitte teilen Sie mir mit in welcher Beziehung Sie zum gleichnamigen H. stehen.